

## Bericht zur „Boden und Klima“-Tagung 2023

### 14.-15. September 2023 in Wuppertal

Die zweitägige Boden und Klima Tagung, ausgerichtet vom Bodenbündnis europäischer Städte, Kreise und Gemeinden (ELSA e.V.), dem Klima-Bündnis, dem Umweltministerium NRW und der Stadt Wuppertal, fand vom 14. bis 15. September 2023 in Wuppertal statt. Die Veranstaltung konnte eine beeindruckende Gästeliste vorweisen, darunter Oberbürgermeister Uwe Schneidewind, NRW-Umweltminister Oliver Krischer, der oberösterreichische Landesrat Stefan Kaineder, Ion Codescu von der EU-Generaldirektion Umwelt, Andreas Wolter, Präsident des Klimabündnisses, und Christian Steiner, Vorsitzender von ELSA.



*V.l.n.r. Christian Steiner (ELSA e.V.), Ion Codescu (EU-Generaldirektion), NRW-Umweltminister Oliver Krischer, Reinhard Gierse (Stadt Wuppertal) (© Antje Zeis-Loi)*

### Hochrangige Gespräche und Diskussionen

Während der Tagung gab es reichlich Raum für hochrangige Gespräche und Diskussionen. Oberbürgermeister Schneidewind führte persönliche Gespräche mit Minister Krischer und Landesrat Kaineder. Hierbei wurde die Gelegenheit genutzt, um über Inhalte, aktuelle Umwelt- und Klimaschutzprojekte sowie die Organisation und Finanzierung solcher Vorhaben zu sprechen.

## Höhepunkte aus den Vorträgen

Die Tagung bot eine breite Palette an Vorträgen und Diskussionen zu verschiedenen Themen, darunter Bodenschutz, Anpassungsstrategien in Zeiten des Klimawandels und Kohlenstoffbindung in der Landwirtschaft.



*V.l.n.r. Uwe Schneidewind (OB Stadt Wuppertal), Andreas Wolter (Vorsitzender Klima-Bündnis), Oliver Krischer (@ Antje Zeis-Loi)*

**Uwe Schneidewind**, Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal, begrüßte die Teilnehmenden und wies auf das wichtige Thema der Tagung und dessen Bedeutung für die Region hin.

**Frank Meyer**, Geschäftsbereichsleiter Stadtgrün, Mobilität, Umwelt und Geodaten der Stadt Wuppertal, sprach über die Altlastensanierung in Wuppertal und betonte die Bedeutung der Erfassung von Altstandorten seit den 1990er Jahren.

**Christian Steiner**, Vorsitzender des europäischen Bodenbündnisses (ELSA e.V.), hob die oft übersehene Bedeutung des Bodens hervor und betonte die Verbindung zwischen Klima- und Bodenschutz. Er wies auf die Bemühungen der EU zur Schaffung grüner Infrastruktur in Städten hin und kündigte die nächste Tagung in Niederösterreich im kommenden Jahr an.

**Oliver Krischer**, Umweltminister von NRW, betonte die Dringlichkeit des Bodenschutzes im Kontext des Klimawandels. Er erklärte, dass die Auswirkungen von Starkregenereignissen und die Bedeutung gesunder Böden für die Wasseraufnahme immer häufiger spürbar werden. Krischer sprach sich gegen die weitere Versiegelung von intakten Böden aus und betonte die Wichtigkeit der Wiedernutzbarkeit von Altstandorten.

**Andreas Wolter**, Vorsitzender des Klima-Bündnisses und Bürgermeister der Stadt Köln, betonte die untrennbare Verbindung von Boden und Klima. Er verwies auf die Bedeutung von gesunden Böden nicht nur für die Landwirtschaft, sondern auch für die Trinkwasserversorgung. Wolter erläuterte die Bemühungen des Klimabündnisses, den Klimaschutz zur Pflichtaufgabe von Kommunen zu machen, um die Pariser Klimaschutzziele zu erreichen. Zudem hob er die konkreten Ziele der Stadt Köln hervor, darunter den Masterplan Stadtgrün in diesem Jahr.



Ion Codescu (EU-Generaldirektion) (© Antje Zeis-Loi)

**Ion Codescu**, EU-Generaldirektion Umwelt, präsentierte das "Soil Monitoring Law Proposal" und betonte die Bedeutung von Monitoring, Management und Maßnahmen zur Erreichung des Ziels gesunder Böden bis 2050.

**Stefan Kaineder**, Landesrat aus Oberösterreich, sprach über die Herausforderungen und Chancen des Bodenschutzes. Er betonte die Bedeutung von Bodenfunktionskarten und die Notwendigkeit der Beratung von Landwirten zum Schutz des

Bodenwassers. Kaineder wies auf die zunehmende Versiegelung von Flächen hin und hob die Wichtigkeit des aktiven Bodenschutzes für den Hochwasserschutz, die Temperaturregulierung und die Trinkwasserversorgung hervor: „Am Ende ist fruchtbarer Boden die letzte Grundlage für uns Menschen überhaupt“. Er hob die wichtige Zusammenarbeit des Bodenbündnisses und des Klima-Bündnisses hervor, um diese riesige Aufgabe zu meistern.



Landesrat Oberösterreich Stefan Kaineder (© Antje Zeis-Loi)

## Vorträge am Vormittag

Die **Themenschwerpunkte** des Vormittags beschäftigten sich mit den aktuellen Entwicklungen zum Schutz der Klimafunktionen von Böden, Mythen und Fakten der klimasmarten Landwirtschaft sowie der Bedeutung von Stadtbäumen für die Klimawandelanpassung.



Padia Lariu (BMUV) (© Antje Zeis-Loi)

**Padia Lariu**, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV), sprach über aktuelle Maßnahmen im Klima- und Bodenschutz basierend auf dem Koalitionsvertrag. Das veraltete Bundes-Bodenschutzgesetz (BBodSchG) wird überarbeitet und das Soil Monitoring Law ist vielversprechend. Das Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz hält 4 Mrd. € bis 2026 für den Bodenschutz bereit. Die Nationale Moorschutzstrategie strebt an, die THG-

Emissionen aus Moorböden bis 2023 um 5 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>e zu senken. Sie betonte zudem, dass zurzeit an einem Bodenindikator für die deutsche Nachhaltigkeitsstrategie gearbeitet wird und Deutschland sich in einer günstigen Phase für aktiven Bodenschutz befindet.



**Dr. Andrea Beste**, Büro für Bodenschutz und ökologische Agrarkultur, beleuchtete Mythen und Fakten der klimasmarten Landwirtschaft. Sie betonte, dass Grünlandflächen, auf denen Milchkühhaltung betrieben wird, als gute Kohlenstoffspeicher und Wasserschutzflächen anzusehen sind. Präzisionslandwirtschaft erreicht oft nicht ihr Potenzial, während Carbon Farming begrenzt ist. Die Stickstofffixierung durch Leguminosen kann THG-Emissionen um über die Hälfte reduzieren, und Maßnahmen wie Agroforst und Fruchtfolgen tragen zur Verbesserung von Böden bei. Dr. Beste schlug vor, Klimaschutzmaßnahmen in der Landwirtschaft in Bereichen mit Synergien zu anderen Umweltzielen zu priorisieren.



*Dr. Andrea Beste (Büro für Bodenschutz und ökologische Agrarkultur) (© Antje Zeis-Loi)*



*Landschaftsarchitekt Stefan Schmidt (© Antje Zeis-Loi)*

**Stefan Schmidt**, Landschaftsarchitekt in Wien, präsentierte das Schwammstadtprinzip für Stadtbäume, das große Bäume als effektive Maßnahme gegen Überhitzung und für mehr Biodiversität in Städten hervorhob: *„Große Bäume sind die beste Maßnahme gegen die Überhitzung in den Städten.“* Er betonte die Notwendigkeit, ausreichend Wurzelraum für Bäume bereitzustellen und erklärte das Konzept der Schwammstadt für Bäume. Schmidt unterstrich die Bedeutung von Schwammlandschaften und das Problem der Bodenverdichtung sowie die Notwendigkeit, Wasser zurückzuhalten.

## Workshops

Die **Workshops** am Nachmittag fanden zu den Themen **Klimafunktion von Böden, Zukunft der Landwirtschaft im Klimawandel** und **Boden und Klimawandel in der Stadt** statt.

In Workshop 1 berichtete **Thomas Brose**, Geschäftsführer des Klima-Bündnisses, über die Bedeutung tropischer Böden und die Zusammenarbeit mit indigenen Völkern im Amazonas. Die Nährstoffarmut der Böden im Amazonas führt zu einer beeindruckenden Vielfalt. Die Tropen und Subtropen können wichtige Lektionen für den Umgang mit Böden im Kontext des Klimawandels bieten.

**Dr. Luca Montanarella**, Joint Research Centre, Europäische Kommission, erklärte die Bedeutung von Bodenkohlenstoff in Europa und betonte die Notwendigkeit einer lokalen Bodenpolitik aufgrund der großen Vielfalt europäischer Böden. Er erläuterte die Notwendigkeit eines zentralisierten Datensystems und Bodenmesspunkten, um Böden mit hohem Kohlenstoffpotenzial zu identifizieren.

**Prof. Dr. Hans Joosten**, Universität Greifswald, sprach über die entscheidende Rolle von Mooren im Klimaschutz und Klimawandel. Wiedervernässung von Mooren wurde als Lösung hervorgehoben, um THG-Emissionen zu reduzieren. Er betonte, dass die Paludikultur

momentan noch in der Entwicklung stecke und dass CO<sub>2</sub>-Zertifikate durch Wiedervernässung eine Übergangsstrategie sein können.



*Boden und Klima-Tagung 2023, Ratssaal Stadt Wuppertal (© Antje Zeis-Loi)*

In Workshop 2 präsentierte **Sophie Drexler**, Thünen-Institut für Agrarklimaschutz, aktuelle Informationen zum Carbon Farming und betonte die Bedeutung der Differenzierung zwischen der Anreicherung von Kohlenstoff durch verschiedene Maßnahmen wie Hecken, Agroforst und Wiedervernässung sowie dem Einsatz von Zertifikaten.

**Dr. Andreas Baumgarten**, Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES), präsentierte die Ergebnisse einer europäischen Forschungsstudie zum Thema Carbon Farming. Er wies darauf hin, dass das erforderliche Know-how in der Landwirtschaft vorhanden ist, aber oft durch den übermäßigen Einsatz von Zertifikaten überschattet wird. Carbon Farming umfasst sowohl die natürliche Anreicherung organischer Substanz im Boden als auch den Handel mit Humuszertifikaten.

Der Vortrag von **Dr. Nataliya Stupak**, Thünen-Institut, Stabsstelle Klima und Boden, beleuchtete die Wasser-Landwirtschaftssituation in Deutschland, wobei zwei Hauptprobleme im Fokus standen: Wasserknappheit und einhergehende Trockenheit sowie Wasserüberschuss und Überflutungen aufgrund von Starkregen. Bewässerungstechniken wie Tröpfchenbewässerung sind von wachsender Bedeutung, aber es gibt nicht genügend Grundwasserreserven. Eine Datengrundlage bezüglich Wasserentnahmen muss geschaffen werden. Zudem sind Maßnahmen zur Strukturverbesserung des Bodens in der Landwirtschaft wichtig, ebenso wie das Verständnis des Landschaftswasserhaushalts auf der Landschaftsebene.

Workshop 3 beschäftigte sich mit den Klimaanpassungen von Städten. **Johannes Selinger**, Modellregionsmanagement KLAR!, betonte die Wichtigkeit von Stadtbäumen sowie deren Wurzelraumerweiterung, insbesondere bei Bäumen mit großer Krone. Die Sanierung von Altbäumen hat höchste Priorität. Um Stadtbäumen bessere Überlebenschancen zu bieten, ist es notwendig, sich von den traditionellen Baumarten wie Linde, Kastanie und Ahorn zu lösen und alternative Baumarten unter Berücksichtigung von Expertenwissen und sorgfältiger Planung in Betracht zu ziehen.

**Dr. Chris Bamminger**, Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW, präsentierte Klimaaktivitäten in Nordrhein-Westfalen und betonte die Idee der Schwammstadt. Die Zunahme von Extremwetterereignissen erfordert innovative Lösungen, wobei Wasser in der Stadt eine Schlüsselrolle spielt. Themen wie Erosion, Versiegelung und Flächenrecycling wurden diskutiert und es wurde ein Projekt zur Erfassung der Bodenversiegelung vorgestellt.

**Patrick Lederer**, Stadt Wuppertal, sprach über Bodenfunktionskarten und deren Rolle in der Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur Klimaanpassung. Die Karten zeigen zum Beispiel Informationen zu Versiegelung, Temperaturunterschieden und Humusgehalten. Obwohl sie seit 10 Jahren verwendet werden, ist ihre tatsächliche Wirkung noch nicht vollständig bekannt.

Die **Exkursion** am 15. September widmete sich der Flächenentwicklung und dem Flächenrecycling in Wuppertal sowie der Gewässerrenaturierung an Beispiel der Wupper.



*Boden und Klima-Tagung 2023, Exkursion (© Werner Dedl)*

## **Fazit**

Die Boden und Klima-Tagung 2023 war ein wichtiger Schritt hin zur verstärkten Sensibilisierung für die Bedeutung des Bodenschutzes im Kontext des Klimawandels. Die hochrangigen Gespräche und Vorträge trugen dazu bei, das Bewusstsein für die untrennbare Verbindung von Boden und Klima zu schärfen und den Austausch von bewährten Praktiken und Lösungen zu fördern. Die nächste Jahrestagung findet zum Thema Boden, Baum und Klima (t.b.c) am **26./27. September 2024 in Tulln/Niederösterreich** statt.





*Boden und Klima-Tagung 2023, Exkursion (© Werner Dedl)*

Die Vorträge der Referenten und Referentinnen können auf Anfrage an [mail@soil-alliance.org](mailto:mail@soil-alliance.org) herausgegeben werden.